

UNSER

Seidenfaden

WIRD 25 JAHRE ALT!

Wir sind immer noch ein Frauencafé

- weil Frauen*Sucht anders ist und deshalb auch ihre Wege aus der Sucht anders sind
- weil es viele Männerorte in der Stadt gibt
- weil Frauen* Räume brauchen, in denen sie bestimmen können
- weil wir erfolgreich sind
- **und weil es Spaß macht (jedenfalls meistens)!**

Seit 25 Jahren sind wir mit dem Seidenfaden im wahrsten Sinne des Wortes am (Hackeschen) Markt aktiv. Wir schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, wir beschäftigen Frauen*, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine oder noch keine Chance haben, mit sinnvollen Tätigkeiten.

Zufriedene Gäste und begeisterte Cateringkund*innen sind immer wieder ein schöner Lohn, sodass wir mit Gewissheit sagen können, die Arbeit macht Sinn. Besonders stolz sind wir, in 25 Jahren über 1250 Frauen bei der beruflichen Entwicklung unterstützt zu haben.

Hätten wir vor 25 Jahren gewusst, dass der Name Seidenfaden wirklich so Programm ist, hätten wir uns wahrscheinlich für eine andere Branche als die Gastronomie entschieden. Denn es hat sich durchgezogen, unsere Existenz hing mehrfach „am seidenen Faden“ und Frauen*, die bei uns arbeiten, müssen oft Nerven wie „Seidenfäden = Drahtseile“ haben.

Unsere Mitarbeiter*innen, als Anleiter*innen und Ausbilder*innen von süchtigen und langzeitarbeitslosen Frauen* brauchen für ihre Integrationsarbeit die Frustrationstoleranz eines Sisyphus. Nie die Hoffnung aufgeben, immer dranbleiben, jeden Rückschlag verarbeiten, keine falschen Hoffnungen wecken, aber an die Chancen glauben und stets von neuem Anlauf nehmen und gleichzeitig auf die eigene Balance achten - die wahren „Held*innen“ von FSZ.

Zum 20-jährigen Jubiläum hatte ich 120 Worte zusammengestellt, die unsere Arbeit begleitet haben. Für die letzten fünf Jahre könnte ich viele weitere benennen, die die Veränderungen, Entwicklungen und Prozesse charakterisieren. Hier nur einige Ausgewählte:

FAV, BTHG, Betriebsrat, Digitalisierung, Chat, vegan, Diversity, ambulante AT, DGSVO, Mindestlohn



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



Das Seidenfaden ist in den 25 Jahren stetig gewachsen und hat sich den arbeitsmarktpolitischen Bedingungen stets angepasst. Konzeptionelle Entwicklungsarbeit und personelle Veränderungen sind neben dem Tagesgeschäft Standardthema. Produktive Unruhe und notwendige Veränderungen lassen kaum Zeit, in Ruhe auf die 25 Jahre zurückzublicken.

„Bei einer Eigenerwirtschaftung von über 50 % steht bei uns der Stolz auf die erzielte Leistung gleich neben Überforderung durch permanente Anspannung und Finanzdruck.“ (Der Satz ist abgeschrieben von einem Kollegen von MUDRA aus Nürnberg, die einen GaLa-Bau-Betrieb für Drogenabhängige betreiben.) Das ist kein Zufall. Ein soziales Unternehmen für süchtige und langzeitarbeitslose Menschen ist und bleibt ein Abenteuer.

Wir danken deshalb Allen, die bei diesem Abenteuer mittun, uns langjährig unterstützen/begleiten bzw. neu einsteigen.

Wir danken ganz herzlich

- **allen aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter*innen, die täglich ihre Frau* stehen und ihr tatkräftiges Engagement einbringen, den Kolleg*innen von tiebrA für die produktive Verbundenheit innerhalb des Bereichs Arbeit**
- **den süchtigen und langzeitarbeitslosen Frauen* für die wir da sind und die immer wieder Arbeit vor Sucht stellen, trotz Krisen, Rückfällen und Problemen**
- **den Partner*innen und Angehörigen unserer Mitarbeiter*innen für ihr geduldiges Verständnis**
- **unseren Gästen und Kund*innen, die uns immer wieder ihr Vertrauen und Geld geben**
- **unseren Unterstützer*innen und Zuwendungsgeber*innen, Kooperationspartner*innen, politischen und fachlichen Wegbegleiter*innen, den Mitarbeiter*innen der psychosozialen und Suchthilfeträger...**
- **und last but not least: der Geschäftsführerin und allen anderen Mitarbeiter*innen von FSZ, insbesondere der Verwaltung, dem Vorstand und den Mitfrauen***

Berlin, 27. Juni 2018

Dagmar Rürger

im Namen des Team Seidenfaden



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung

